

München-Region-Bayern

Legenden über Legenden

Befürworter und Gegner einer zweiten S-Bahn-Stammstrecke nutzen den Sommer zur Stimmungsmache

München - Mancher S-Bahn-Fahrgast wird sich bald vor lauter Papier gar nicht mehr retten können. Sowohl Gegner als auch Befürworter des geplanten zweiten S-Bahn-Tunnels werden sich in nächster Zeit eine Materialschlacht liefern - gleich in mehreren Flugblättern wollen sie sich ihre Argumente um die Ohren hauen.

Begonnen hatte die Auseinandersetzung im Herbst, als sich sieben Umwelt- und Fahrgastverbände zum 'Aktionsbündnis S-Bahn' zusammengetan hatten, um ihren Kampf gegen das bis zu 40Meter tiefe Tunnelbauwerk zu bündeln. 'S-Bahn-Ausbau statt Tieftunnel!', forderten sie in ihrem Flugblatt und hatten darin 'acht Legenden zur Münchner S-Bahn' aufgelistet - und danach auch gleich ihre Sicht der Dinge dargelegt.

Die Tunnelbefürworter reagieren nun darauf: In einer eigenen Broschüre kontern die Kommunikationsabteilungen von Verkehrsminister Martin Zeil (FDP) und Deutsche-Bahn-Chef Rüdiger Grube mit 'sieben Legenden und die Realität' zur zweiten Stammstrecke. Ähnlich wie die Tunnelgegner listen auch sie zunächst die (Haupt-)Argumente der anderen Seite auf - um diese dann umgehend in die Sphäre von Legenden, Unwahrheiten und Stimmungsmachereien zu verweisen. 100000 Exemplare wollen Freistaat und Bahn von August an in den S-Bahnen verteilen; in den MVV-Regionalbussen liegt bereits eine Teilaufgabe aus. 'Zudem wird zeitnah eine Wanderausstellung an verschiedenen Bahnhöfen im MVV-Gebiet gezeigt', sagt eine Sprecherin Zeils. Dort wolle man 'Hintergrundinformationen zur Planung und über den künftigen Betrieb der zweiten Stammstrecke' geben.

Mancher wundert sich über den Propaganda-Eifer. Zuletzt nämlich war es recht ruhig geworden um das nach 'Stuttgart21' mutmaßlich zweitwichtigste Bauprojekt der Deutschen Bahn. Zeil hatte sich im November 2012 mit Vertretern des Bundes und der Landeshauptstadt auf ein grobes Finanzierungskonzept geeinigt. Seither hegen Tunnelgegner den Verdacht, der Minister wolle so nur die Zeit bis zur Landtagswahl am 15. September überbrücken - und danach die Tunnelpläne möglichst rasch beerdigen. Zumal die Baugenehmigungen noch ausstehen. Solange kein Baurecht vorliege, 'lassen sich auch keine abschließenden Aussagen zum Baubeginn oder zu einer möglichen Inbetriebnahme machen', sagt Zeils Sprecherin. Kein Wunder also, dass zuletzt auch die OB-Kandidaten von SPD, CSU, FDP und Grünen eher damit rechneten, dass der Tunnel nicht ge-, sondern vielmehr begraben wird.

Die Röhregegner jedenfalls bereiten nach eigener Aussage schon das nächste Flugblatt vor, um die Finanzierungsfrage zu thematisieren. Rechnet man die ersten Flyer dazu, werde das Bündnis am Ende ebenfalls 100000 Handzettel unters Wahlvolk gebracht haben, sagt Wolfram Liebscher vom Öko-Verkehrsklub VCD. Zusammen mit Bund Naturschutz, Green City, Pro Bahn und anderen Verbänden lasse man sich das Ganze fast 20000Euro kosten. Wie viel Geld die Gegenseite investiert, ist unklar: Vom Münchner Verkehrsverbund (MVV), der Druck und Verteilung des Pro-Tunnel-Flyers übernimmt, war am Dienstag keine Auskunft zu erhalten. Marco Völklein

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Mittwoch, den 24. Juli 2013, Seite 33